

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883**

126 (30.5.1883)

# Beilage zu Nr. 126 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 30. Mai 1883.

17) Jahresbericht des Großh. Bad. Ministeriums des Innern über seinen Geschäftskreis für die Jahre 1880 und 1881.

### 3) Polizeiverwaltung. Baupolizei. (Fortsetzung.)

Die in der Verordnung von 1869 getroffene Einrichtung des Verfahrens in Bauwesen setzt voraus, daß alle Bauvorhaben und insbesondere auch diejenigen, die bloß anzuzeigen, nicht auch polizeilich zu genehmigen sind, von den Orts-Polizeibehörden und den Orts-Baukommissionen genau geprüft und geeigneten Falls die zur Aufrechterhaltung der baupolizeilichen Vorschriften erforderlichen Anordnungen erlassen werden. Im Uebrigen aber auch eine gehörige Beaufsichtigung der in Ausführung begriffenen Bauten stattfindet. In dieser Hinsicht scheinen da und dort noch erhebliche Mängel zu bestehen. Schon in früheren Jahren sind wiederholt Klagen laut geworden, daß einzelne Orts-Baukommissionen, insbesondere in Landgemeinden, ihren Aufgaben nur höchst unvollständig nachkommen, daß die Kontrolle über Einhaltung der genehmigten Baupläne vernachlässigt werde, daß es den sachverständigen Mitgliedern der Baukommissionen befehle, ja in einzelnen Gemeinden und Gegenden geeignete Persönlichkeiten für dieses Amt kaum zu finden seien, und daß dementsprechend auch die einkommenden Baupläne mitunter geradezu unbrauchbar seien. Diese Klagen haben auch in den Jahresberichten der Aemter für 1880 und 1881 nicht völlig aufgehört, und es wird noch fortgesetzt besonderer Aufmerksamkeit und Thätigkeit seitens der Bezirksämter bedürfen, bis überall eine bessere sorgfältige Erledigung der einschlägigen Geschäfte herbeigeführt ist. Zur Erreichung dieses Ziels empfiehlt sich insbesondere die in einer Anzahl von Amtsbezirken gleich anfänglich getroffene Einrichtung, daß die Gemeinden des Bezirks, soweit thunlich, dieselbe Persönlichkeit mit dem Amte des Sachverständigen betrauen, da auf diese Weise am ehesten ein Techniker gewonnen werden kann, welcher die nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen in vollem Maße besitzt, zuverlässig und pünktlich ist und vermöge dieser Eigenschaften zugleich den Bauenden selbst unermühten Aufwand an Zeit und Kosten, Strafen und sonstige Weiterungen zu ersparen vermag. Ist die Zahl der Amtsbezirke eine größere oder sind die Gemeinden zu weit von einander entfernt, so kann im Interesse der Verringerung der Kosten und der Beschleunigung der Geschäfte eine Abtheilung des Amtsbezirks zum Zweck der Bestellung von mehreren Sachverständigen vorgenommen werden. Im Weiteren ist zu wünschen und zu hoffen, daß auch diejenigen, welche sich in ländlichen Orten der Ausübung des Bauwesens widmen wollen, es immer mehr als ein Bedürfnis erkennen, sich die dazu erforderlichen technischen Kenntnisse und Fertigkeiten zu verschaffen, zumal dies jetzt durch das Bestehen der Baugewerkschule wesentlich erleichtert ist, und daß es allmählich gelingt, in allen Theilen und Bezirken des Landes gehörig vorgebildete tüchtige Werkmeister für das erwähnte Sachverständigen-Amt wie für die sonstigen im Gebiete der Staats- und Gemeindeverwaltung vorkommenden Funktionen einschlägiger Art zu gewinnen.

Die Zahl der zur bezirksrätlichen Entscheidung gelangten Beschwerden in Baupolizei-Sachen betrug im Jahre 1880 26, im Jahre 1881 50, die Durchschnittszahl für die Jahre 1870/79 ist 36. Die Zahl der wegen baupolizeilicher Uebertretungen polizeilich oder gerichtlich bestraften Personen betrug im Jahre 1880 369, im Jahre 1881 410. Außer diesen Uebertretungen sind während der beiden Jahre auch einige Fälle von fahrlässiger, mit Verletzung der Berufspflicht bei Bauten verübter Körperverletzung oder Tödtung vorgekommen, welche zu strafgerichtlichem Einschreiten gegen Bauunternehmer führten. Da die Unglücksfälle bei Bauten sich mehren und wiederholt beim Bau beschäftigte Arbeiter in Folge des Umstandes verunglückt sind, daß es an der nöthigen Fürsorge

für Vorkehrungen zum Schutze der Arbeiter gegen Beschädigungen fehlte, so ist das Ministerium der Frage näher getreten, ob nicht zur Verhütung von Unglücksfällen während der Ausführung von Bauten, zur Sicherung der Arbeiter gegen Gefährdung von Leben und Gesundheit und zugleich zum Schutze des Publikums bestimmte und eingehendere Vorschriften namentlich auch hinsichtlich der Baugerüste zu erlassen seien. Die hierwegen zunächst in technischer Hinsicht eingeleiteten Erhebungen konnten jedoch bis zum Ende der Berichtsperiode nicht zum Abschluß gebracht werden.

### Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. Mai. Das „Verordnungsblatt der Großh. Zollverwaltung“ Nr. 26 vom 26. Mai enthält eine Verordnung über die Abänderung der Vorschriften über die statistische Aufzeichnung des Veredelungsverkehrs.

### × Aus Baden, 28. Mai.

Brennet. Seit einigen Wochen ist das reizende Wehrthal dem Verkehr wieder eröffnet. Die durch das Hochwasser des Winters zerstörten Brücken wurden einstmals durch sichere Nothbrücken ersetzt und die Straße ist wieder hergestellt.

### Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Enzen. Sonntag den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in Weiterdingen Besprechung über Obstbau, wobei Hr. Obstbau-Lehrer Bach aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag übernimmt.

Festeten. Sonntag den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im „Hirschen“ zu Stetten Besprechung über Hagelversicherung.

Wolschach. Sonntag den 3. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Linde in Gutach Besprechung. Vortrag des Hrn. Landw.-Inspektors Wagmann in Offenburg: „Was hat Einfluß auf die Ergebnisse der Landwirtschaft?“

Achern. Sonntag den 3. Juni, Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Pflanzgarten zu Mösbach Besprechung über Hopfen- und Tabakbau, eingeleitet durch Hrn. Landw.-Inspektor Junghans von Mespichhof.

Bruchsal. Sonntag den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im „Löwen“ zu Büchenau Besprechung über Futterbau, eingeleitet durch Hrn. Kreis-Wanderlehrer Schmid von Durlach.

Wertheim. Sonntag den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Adler zu Dertingen Weinanstellung mit Preisvertheilung. Dabei Vortrag des Hrn. Hofrath Dr. Meßler über Weinbau und Weinbehandlung.

Montag den 4. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Krone zu Wertheim Ausstellung von Obstweinen und gebranntem Wasser, mit Preisvertheilung und Vortrag des Hrn. Hofrath Dr. Meßler über Behandlung des Obstweins und Darstellung des schäumenden Obstweins.

### Ferienkolonien

für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

An Gaben erhielten wir bis heute: Durch F. Dielefeld von C. F. 20 M., Karl Etling, Frankfurt, 20 M., A. 3 M., Frau C. S. 6 M. — Durch Dr. Hoffmann von J. W. 20 M., Oberstammerherz Freiherr genante Firma eine Auswahl der trefflichsten, edelsten und feurigsten Weine Griechenlands. Frei von Säuren, außerdem von unbegrenzter Haltbarkeit und vorzüglicher Güte, bieten die einzelnen Sorten eine Fülle von Wohlgeschmack und Aroma, von Feuer, Kraft und Würze, wie dies selten bei Weinen anderer Länder der Fall. Diese Weine, unverfälschten und aus den besten Trauben erzeugten Weine dürften bald als wohlbeliebte, angenehme Tafel- und Dessertweine die weit theureren, spanischen, portugiesischen sowie Madeira- und Ungarweine ersetzen. Jetzt schon werden die griechischen Weine nicht allein für ältere, kränkliche Personen, sowie für schwache Kinder und Rekonvaleszenten als stärkende Mittel von Aergsten mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen, sondern ganz besonders auch die tanninhaltenen Rothweine als vortreffliche Heilmittel gegen chronische Diarrhöen und andere entkräftende Secretionen angewendet.

Die Herren Ziegler & Groß übernehmen unbedingte Bürgschaft für Reinheit und Reinheit ihrer direkt aus Griechenland bezogenen Weine. Um auch den mäßig Bemittelten Gelegenheit zum Genuß zu geben, versenden dieselben Probefläschen von 12 ganzen Flaschen in 10 verschiedenen Sorten zum Preise von 19 Mark 50 Pf. Man veruche, wie der Verfasser dieser Zeilen gethan, und man wird sich von der Wahrheit des Gesagten überzeugen und sicherlich mehr begehren.

Dielefeld, jun., Hofbuchhändler, Kaiserstr. 141. Hoffmann, Dr., Generalarzt, Dirschstr. 37. Leichtlin, Stadtrath, Kriegsstr. 56. Schmidt, Privatier und Bezirksvorsteher, Waldstr. 32. Schneider, R. A., Bankier, Erb-

bringenstr. 31. Schridel, Stabsarzt, Amalienstr. 19, v. Seyfried, Dr., prakt. Arzt, Kaiserstr. 168. Specht, Rektor, Kreuzstr. 15. Spemann, Dr., Beigeordneter, Kriegsstr. 112. v. Weich, Dr., Geh. Archivath, Seminarstr. 6. Ziegler, Stabsapotheker a. D., Akademiestr. 26. Zittel, Defan, Erbringenstr. 5.

### Vom Büchertische.

Politische Geschichte der Gegenwart von Wilhelm Müller, Prof. in Tübingen. XVI. das Jahr 1882. Neben einer Chronik der Ereignisse des Jahres 1882 und einem alphabetischen Verzeichnisse der hervorragenden Personen. Berlin, Julius Springer N. 4.20. Mit gewohnter Pünktlichkeit, in gewohnter Form und Ausstattung ist dieses Jahrbuch wieder erschienen; und auch seine sonstigen guten Eigenschaften bewähren sich wieder. Der patriotische politische Sinn des geübten Herrn Verfassers, den wir in so manchem Leitartikel des Schwab. Merkurs mit Vergnügen und Theilnahme begrüßen, zeigt sich besonders in seiner Schilderung der deutschen parlamentarischen Verhältnisse in seinem besten Lichte. Hätte Deutschland viele solcher Patrioten wie Wilhelm Müller, so wäre die politische Verfahrenheit und der Mangel an politischem Verstande in Deutschland geringer als sie jetzt sind. Das Material des Buches ist wie immer sorgfältig zusammengestellt und sorglich geordnet.

Sommerblumen von Carus Sterne, mit Farbendrucktafeln und vielen Holzschnitten. (Verlag von G. Freytag in Leipzig und F. Tempel in Prag.) Preis 1 M. pro Lieferung. Das hier angekündigte, einem durchaus neuen und wohlberedelten Plane entsprossene Buch macht durch einen gewinnenden und unterhaltenden Text, durch prächtige Farbendrucke und zahlreiche gute Holzholzschnitte, mit dem am häufigsten unsterblich erregenden, wichtigsten und schönsten Vertreter unserer Sommerflora auf dem denkbar mühelosesten Wege bekannt. Der Verfasser verfährt in seiner Darstellung so, daß er die kulturgeschichtliche, künstlerische und literarische Bedeutung bei jeder einzelnen Pflanze in den Vordergrund stellt, und geht dann zu der botanischen Stellung derselben zu ihren verwandtschaftlichen Beziehungen mit andern Pflanzen über. In solcher Auffassung erhalten wir hier ein Werk, welches man als eine Botanik für Liebhaber, Künstler und Literaten bezeichnen könnte. Mit gleicher Ausstattung wie die früher in demselben Verlage erschienenen „Frühjahrsblumen“ soll das vierzig Farbendrucktafeln und mehr als hundert Holzschnitte enthaltende Buch in sechzehn schnell aufeinander folgenden Lieferungen à 1 M. ausgegeben werden.

„Führer durch München.“ Im Verlage der G. Franz'schen Hofbuchhandlung F. Roth in München ist soeben von Dr. G. H. Nagler's illust. Führer die 15. von C. Westheim neu bearbeitete Auflage erschienen. Dr. Nagler's Führer hat sich stets als überaus praktisch und reichhaltig erwiesen und seinen ersten Platz unter der bestehenden Literatur zu behaupten gewohnt. Die neue Auflage ist wieder recht schön ausgestattet und praktisch bereichert worden. Die hübschen Illustrationen verleihen dem Buche noch einen besonderen Werth, den kein anderer Münchner-Führer besitzt. Der Preis ist nur 2 Mark.

Griechische Weine eingeführt durch die Firma Ziegler & Groß in Konstanz & Aarglingen haben in verhältnißmäßig kurzer Zeit bei Weinkennern wohlverdiente Beachtung gefunden. In 11 verschiedenen Typen präparirte eine Auswahl der trefflichsten, edelsten und feurigsten Weine Griechenlands. Frei von Säuren, außerdem von unbegrenzter Haltbarkeit und vorzüglicher Güte, bieten die einzelnen Sorten eine Fülle von Wohlgeschmack und Aroma, von Feuer, Kraft und Würze, wie dies selten bei Weinen anderer Länder der Fall. Diese Weine, unverfälschten und aus den besten Trauben erzeugten Weine dürften bald als wohlbeliebte, angenehme Tafel- und Dessertweine die weit theureren, spanischen, portugiesischen sowie Madeira- und Ungarweine ersetzen. Jetzt schon werden die griechischen Weine nicht allein für ältere, kränkliche Personen, sowie für schwache Kinder und Rekonvaleszenten als stärkende Mittel von Aergsten mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen, sondern ganz besonders auch die tanninhaltenen Rothweine als vortreffliche Heilmittel gegen chronische Diarrhöen und andere entkräftende Secretionen angewendet.

Die Herren Ziegler & Groß übernehmen unbedingte Bürgschaft für Reinheit und Reinheit ihrer direkt aus Griechenland bezogenen Weine. Um auch den mäßig Bemittelten Gelegenheit zum Genuß zu geben, versenden dieselben Probefläschen von 12 ganzen Flaschen in 10 verschiedenen Sorten zum Preise von 19 Mark 50 Pf. Man veruche, wie der Verfasser dieser Zeilen gethan, und man wird sich von der Wahrheit des Gesagten überzeugen und sicherlich mehr begehren.

### 8) Herz und Welt. Novelle von Nikrid Mylius. (Fortsetzung.)

Ob Ismene ihn damals liebte? wer will es ermitteln? Paul selber hat in späteren Jahren gar oft diese Frage an sich gestellt. Sie glaubte ihn wenigstens zu lieben, und seine Hingebung, seine leidenschaftliche und für sie so schmeichelhafte Liebe waren für sie so notwendig wie die Luft, die sie athmete. Dazu lockte sie die Aussicht, als die Gattin eines der geachteten Männer der Gegend ihre eigene Herrin zu werden und aus den dürftigen Verhältnissen der Vergangenheit herauszutreten, denn Frau Mylius hatte sie immer sehr streng gehalten, damit sie bescheiden bleibe und nicht auf Abwege gerathe, und Frau Mylius selbst achtete den Waldmeister sehr und förderte seine Bewerbung. „Du bist zwar schier noch zu jung zum Heirathen, Ismene,“ pflegte sie zu sagen, „aber du kannst keinen braveren Mann bekommen als den Waldmeister, und ich werde, wenn mein Stündlein kommt, leichter sterben, wenn ich dich in der Hut eines wackeren Gatten weiß.“ Ismene mußte sich sagen, daß sie bei ihrer Armut und Verlassenheit wohl niemals eine bessere Partie werde machen können, denn die Leute in der armen Umgebung von Aschau waren ein nüchternes und prosaisches Volk und die jungen Männer wollten nach Geld heirathen, weil sie wußten, daß Schönheit und Anmuth allein den Topf nicht voll machten, und diejenigen, welche sich um Ismenen wegen ihrer Reize bewarben, vermochten ihr nicht zu bieten, was sie beabsichtigte. So besann sie sich ziemlich lange, bis sie ihm ihr Jawort gab, denn für ihr Selbstgefühl und ihre Eigenliebe lag kein geringer Reiz in dieser Werbung des schmucken Waldmeisters. Endlich aber gaben verschiedene Rücksichten den Ausschlag: einmal der Blick auf die vielen verblühten und vergämten alten Jungfern, welche in Aschau lebten und deren Schicksal Ismenen nichts weniger als benei-

denswerth erschien, und dann die Thatfache, daß nur sehr selten ein Fremder nach Aschau kam und sie deshalb wohl kaum auf einen besseren und wünschenswertheren Bräutigam rechnen dürfe. Das war prosaisch gedacht, aber menschlich und den Verhältnissen angemessen, unter denen Ismenen aufgewachsen war. Endlich aber, an einem schönen Sommermorgen, folgte sie ihm doch zum Altar und dann in sein Heimwesen in dem freundlichen Forsthaufe.

Seitdem waren nahezu drei Jahre vergangen, und der Waldmeister war an der Seite seiner schönen Frau glücklich gewesen. Ismene hatte sich bald in ihre Stellung eingelebt und ihre Pflichten erfüllen gelernt. Sie brauchte nicht mehr um Geld zu arbeiten, noch sich einzuschränken; Paul gab ihr, was er ihr nur an den Augen absehen konnte, und die alte Magd besorgte die Haushaltung und den Garten. Paul trug seine schöne Frau schier auf den Händen und fühlte sich so zufrieden und glücklich in seiner Lage, daß er sich oft rühmte, er habe vorerst gar keinen Wunsch mehr und würde nicht mit einem Grafen tauschen. Allein schon nach einigen Monaten schien Ismene Langeweile zu empfinden und nach Umgang und nach der großen Welt sich zu sehnen, und Paul mußte ihr immer von Wien und Prag und von dem geräuschvollen, vergnügungs- und gnußreichen Leben daselbst erzählen, das sie auch einmal zu sehen wünschte und das ihre Gedanken mehr beschäftigte, als gut und ihm lieb war.

Paul bemerkte dies endlich, konnte es aber nicht begreifen; er war zu ernst, um ihr leichtes und leichteres Wesen zu verstehen, denn ihre Schönheit und Anmuth hatten ihn so bezaubert, daß er die Schattenseiten oder Mängel ihres Charakters übersehen. Ihre Unzufriedenheit schmerzte ihn einigermaßen, allein er liebte so sehr und war von Natur so großmüthig, daß er ihr darüber nicht gram werden konnte.

Paul und Ismene waren ungefähr ein Jahr verheirathet, als sie ihn mit einem Knaben beschenkte, und Paul hoffte, sie werde

nun zufrieden werden. Sie liebte das Kind zwar sehr, aber nicht mit jener leidenschaftlichen Hingabe anderer Mütter an ihre Kinder. Sie war keine Heldin und würde nie eine Märtyrerin geworden sein; sie war nur ein schwaches Weib und einer Stütze bedürftig, aber sie war so wunderbar anmuthig, lieb und gewinnend und Paul Walsh liebte sie so sehr, obwohl sie eitel und in ihre eigene Schönheit verliebt war. Sie sehnte sich mit der ganzen Kraft ihrer Seele nach Reichthum, beneidete jeden, der reich und angesehen war; sie war in ihrer Weise ehrgeizig, weltlich, eigenliebig, aber dabei sanft, anmuthig, gewinnend und von einem unüberstehlichen bezugnehmenden Liebreiz. Wenn sie vor ihrem Spiegel sich betrachtete, sagte sie sich oft: Gräfin Lobau ist nicht halb so hübsch als ich, aber die Gattin eines reichen angesehenen Mannes, und geht in Atlas und Spitzen und reich mit Beschmeide behangen. Viele von den vornehmsten Damen im Lande sollen gar nicht so hübsch sein und doch haben sie alles, was die Schönheit schmücken kann. Und doch ist Schönheit eine Macht; sie hat mir Paul's Liebe erworben — welche ein Aufsehen würd' ich erst machen, wenn ich in jene Welt treten dürfte, wo die Männer der Schönheit so sehr huldigen.

Der Waldmeister hatte sein Möglichstes gethan, um sein Forsthaus innen und außen so hübsch und angenehm wie möglich zu machen; allein es genügte Ismenen bald nicht mehr, und als sie einft bei einem Feste, welches Graf Lobau seinen Beamten gegeben hatte, in Bräunsee gewesen war und die elegante prächtige Einrichtung des prächtigen Schlosses und die reichen Toiletten der adeligen Damen der Nachbarschaft gesehen hatte, war sie mit ihrer eigenen Lage gar nicht mehr zufrieden und verglich sich immer nach oben, und dieser Kontrast zwischen ihrer eigenen Lage und jener des arnoberrlichen Adels steigerte noch ihre Unzufriedenheit und Sehnsucht nach Reichthum und Wohlleben. (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Baden, 26. Mai. Der Verwaltungsrath der Gotthard-Bahn genehmigte die von der Direction vorgelegten Rechnungen und Bilanzen pro 1882.

Tagen eingetretene bessere Stimmung im Getreidegeschäft hielt nicht Stand. Der Markt ist wieder ruhiger geworden namentlich bei Weizen bei kleinen Umsätzen.

Paris, 28. Mai. Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Stimmung: Fest. Raffinirt. Type weiß, disp. 18 1/2.

7.65, per August-Dez. 7.90. Fest, still. Amerik. Schweinefleisch Wilcox (nicht bezollt) 56.

Stimmung: Fest. Raffinirt. Type weiß, disp. 18 1/2. Der Dampfer "Saadam" der Niederl.-Amerikan. Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft in Rotterdam ist am 25. Mai cr. in New-York angekommen.

Frankfurter Kurze vom 28. Mai 1883.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and market prices. Includes entries like 'Staatspapiere', 'Schw. 4 in Mt.', 'Frankf. Komm. Obl.', etc.

Deffentliche Aufforderung.

zur Erneuerung von Vorzugs- und Unterpfandrechten. Sämmtliche Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten in den Grund- und Unterpfandrechtern der Gemeinde Maichen, Amtsbezirk Mühlheim, seit länger als 30 Jahren Vorzugs- und Unterpfandrechte eingeschrieben sind,

Kräuter zurückzuführen und die Ausfolgung des Fahrnißerlöses an den Kläger zu gestatten, demgemäß aber weiter den Verteilungsplan des Großh. Amtsgerichts Ueberlingen vom 16. April 1883 dahin abzuändern,

den Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erlassen zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Bürgerliche Rechtspflege.

W.347.2. Nr. 6539. Radolfzell. Die Gräflin von Enzenbergische Grundbesitz zu Singen besitzt folgende Liegenschaften, deren Erwerbstitel in den Grundbüchern nicht eingetragen ist.

Table with columns: D.3., Lagerbuch Nr., Flächenmaß (ha, a, qm), Beschreibung. Lists properties in Radolfzell.

W.343. Nr. 20461. Mannheim. Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kunst- und Handels-gärtners Georg Weiß, Inhabers der Firma gleichen Namens in Mannheim, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf Dienstag den 19. Juni 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht I hiersehl. bestimmt.

W.344. Nr. 20461. Mannheim. Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kunst- und Handels-gärtners Georg Weiß, Inhabers der Firma gleichen Namens in Mannheim, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf Dienstag den 19. Juni 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht I hiersehl. bestimmt.

Deffentliche Zustellungen.

W.363.2. Nr. 5603. Konstanz. Der Vorkaufverein Markdorf (eingetragene Genossenschaft), vertreten durch Rechtsanwalt Winterer in Konstanz, klagt gegen Kaufmann Fritz Arnold von Immenstaad und dessen Ehefrau, Mathilde, geb. Näher, s. Z. an unbekanntem Orten abwesend, aus Kauf im Betrage von 7300 M., hier wegen Anfechtung von Rechtsurtheilen, wegen einer Falschmünzpläubung, und erhebt Widerspruch gegen einen Verteilungsplan des Großh. Amtsgerichts Ueberlingen, mit dem Antrage:

W.373. Nr. 8645. Waldshut. Ueber den Nachlaß des Landwirts Johann Schmid von Burg wurde heute Abend 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

W.354. Nr. 5098. Kenzingen. Eduard Futterer, ledig, von Forchheim, wurde durch diesseitigen Beschluß vom 19. v. Mts., Nr. 4148, wegen dauernder Geisteschwäche im Sinne des L.R.G. 489, § 593 ff. C.B.D. entmündigt. Zum Vormund wurde Joseph Dienst, Landwirt, in Forchheim ernannt.

Deffentliche Zustellungen.

1. zu Gunsten der dem Kläger gegenüber den sammtverbindlichen beklagt. Eheleuten zustehenden Forderung von 1300 M. nebst 5% Zins hieraus vom 17. Juni 1882, und ferner der dem beklagten Ehemann allein gegenüber zustehenden Forderung von 6000 M. nebst 5% Zins hieraus vom 17. Juni 1882, die von den beklagten Eheleuten am 10. Januar 1883 vor dem gal.

W.372. Nr. 5347. Vorberg. In dem Konkursverfahren gegen Kaufmann Heinrich Müller von Neunfetten wurde die Ehefrau des Gemeinschuldners, Auguste, geb. Böhm, durch Urtheil Großh. Amtsgerichts hiersehl. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

W.344.1. Kenzingen. Befanntmachung. Auf Grund höherer Ermächtigung wird das Lagerbuch für die Gemeinde Bahlingen gemäß landesherrlicher Verordnung vom 26. Mai 1857 aufgestellt und damit am Montag dem 4. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathaus daselbst begonnen.